# Rezensionen von Buchtips.net

## Thomas Thiemeyer: Medusa

Buchinfos


| | |
|---|---|
| Verlag: | Droemer Knaur (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen) |
| Genre: | Thriller |
| ISBN-13: | 978-3-426-66152-9 (bei Amazon.de bestellen ) |
| Preis: | 3,98 Euro (Stand: 02. Mai 2024) |


Tief im Herzen der Sahara folgt die Archäologin Hannah Peters den Spuren einer längst vergessen geglaubten Kultur. Dabei findet sie eine Medusen-Skulptur, welche mit geheimnisvollen Symbolen verziert ist. Ein Dokumentarfilmteam begleitet Hannah auf eine gefährliche Reise, die das Team in ein unterirdisches Höhlenlabyrinth im Herzen von Afrika führt. Als die magische Wirkung der Skulptur von den Forschern Besitz ergreift, beginnt ein Kampf um Leben und Tod.

Mit seiner ersten großen Romanveröffentlichung wandelt der in Stuttgart lebende Autor auf großen Spuren. Er mischt eine Prise Akte X, etwas wissenschaftliches a lá Michael Crichton und etwas Indiana Jones zu einem Mystery-Thriler zusammen, der leider nur bedingt überzeugen kann. Sicher, "Medusa" liest sich leicht und ist unterhaltsam, ohne jedoch wirklich spannend zu werden. Obwohl Thiemeyer einige actionreiche Szenen dabei hat, springt der letzte Funke, der einen Spätabends daran hindert, das Buch aus der Hand zu legen, einfach nicht über.

Positiv zu erwähnen ist, dass die großen Verlage nach Frank Schätzings Megaerfolg "Der Schwarm" endlich auch vermehrt deutschen Thrillerautoren eine Chance geben. Und in diesem Genre ist Thomas Thiemeyer sicher noch steigerungsfähig, denn das er in der Lage ist, einen guten Plot aufzubauen, deutet er mit "Medusa" bereits an.

Ebenfalls erwähnenswert ist die sehr gut gemachte Ausgabe des Hardcovers, welche sowohl vom Schutzumschlag, als auch vom sehr schön aufbereiteten Druck sehr gelungen ist.

"Medusa" erinnert nicht nur in einer Szene sehr stark an Romane von Michael Crichton oder Douglas Preston & Lincoln Child, ohne jedoch ihre Klasse zu erreichen. Obwohl der Roman flott und temporeich geschrieben und erzählt ist, fehlt der letzte Pfiff, der ihn endgültig zu einem Bestseller macht. Jedoch beweist Thomas Thiemeyer mit diesem Roman, dass man sich seinen Namen durchaus merken kann.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[14. Dezember 2004]

# Thomas Thiemeyer: Reptilia

## Buchinfos


| | |
|---|---|
| Verlag: | Droemer Knaur (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen) |
| Genre: | Thriller |
| ISBN-13: | 978-3-426-66153-6 (bei Amazon.de bestellen ) |
| Preis: | 4,76 Euro (Stand: 03. Mai 2024) |


Ein Anruf aus Amerika verändert mit einem Schlag das Leben des Genetikers David Astbury. Die Mutter seiner Jugendliebe Emily bittet David um Hilfe, denn ihre Tochter ist bei einer Expedition im Kongo verschollen. Emily war auf der Suche nach dem einzigen Überlebenden der Saurierzeit, der auf dem Grund eines Sees leben soll. Zusammen mit einem australischen Großwildjäger, dessen Assistenten und einer afrikanischen Biologin macht sich David auf die Suche. Doch schon die erste Begegnung mit dem Reptil sprengt die Vorstellungskraft der gesamten Expeditionsgruppe.

Schon mit seinem ersten Wissenschaftsthriller "Medusa" gelang dem Illustrator und Umschlagdesigner Thomas Thiemeyer ein Erfolg. Mit "Reptilia" legt er nun einen Thriller nach, der sich hinter Werken von Michael Crichton und Preston/Child nicht verstecken muss. Gekonnt erzählt Thiemeyer eine spannende und abwechslungsreiche Geschichte, bei der die Mischung aus Handlung, Fakten und Fiktion absolut stimmig ist. Auch die Actionszenen sind absolut packend und versetzten den Leser mitten ins Geschehen. Abgerundet wird "Reptilia" durch ein fulminantes Finale, dass Appetit auf mehr macht.

Ein packender und spannender Wissenschaftsthriller `Made in Germany'. Thomas Thiemeyer ist mit diesem Roman sicher der beste deutsche Thriller des Jahres 2005 gelungen.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[03. Oktober 2005]

# Thomas Thiemeyer: Magma

## Buchinfos


| | |
|---|---|
| Verlag: | Droemer Knaur (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen) |
| Genre: | Thriller |
| ISBN-13: | 978-3-426-66213-7 (bei Amazon.de bestellen ) |
| Preis: | 5,74 Euro (Stand: 03. Mai 2024) |


Eine globale Bedrohung aus den Tiefen unseres Heimatplaneten steht im Mittelpunkt des neunen Romans von Thomas Thiemeyer. Ella Jordan, Professorin für Seismologie, erreicht in Washington die Nachricht, das aus dem Marianengraben ungewöhnliche Signale aufgefangen wurden. Sie schließt sich einem Expeditionsteam an und taucht mit einer japanischen Crew, einem Offizier der US-Marines sowie dem etwas zwielichtigen Schweizer Professor Konrad Martin zum tiefsten Punkt des Grabens. Dort finden sie eine riesige Kugel, die auf die Manipulationsversuche der Forscher sehr empfindlich reagiert. Plötzlich werden weiter Signale empfangen: die Region um das Nordkap, Russland, Australien. Auf dem gesamten Globus verteilt beginnen die Schwingungssignale der Kugeln sich zu synchronisieren und erzeugen dabei auf der ganzen Welt verheerende Erdbeben und Vulkanausbrüche. Ella Jordan erkennt als erste, was sich dahinter verbirgt und arbeitet wie besessen an einer Lösung.

Mit "Magma" legt der in Stuttgart lebende Autor Thomas Thiemeyer den bisher komplexesten Thriller seiner Karriere vor. Das von ihm erdachte Katastrophenszenario würde jedem Hollywoodfilm gut zu Gesicht stehen. Dabei setzt Thomas Thiemeyer diese Szenen nur sehr dezent ein. Und das ist auch gut so, denn so stehen nicht globale Zerstörungsszenen im Mittelpunkt der Geschichte, sondern die Suche nach der Lösung und der Rettung des Planeten. Ein weiterer Pluspunkt von "Magma" ist die gelungene Mischung aus wissenschaftlichen Fakten und einer durchweg spannenden Handlung. Dabei gelingt es Thomas Thiemeyer sehr gut, auch die sachbezogenen Hintergründe anschaulich und packend zu erzählen. Natürlich dürfen ein paar "Genre-typische Zutaten" nicht fehlen, wie z.B. ein Auftragskiller, der Ella Jordan aus dem Weg räumen soll. Aber auch diese Zutaten setzt Thomas Thiemeyer gekonnt ein. Und schließlich wird "Magma" von einer Vielzahl guter Figuren getragen. Allen voran natürlich Ella Jordan als mutige Forscherin, aber auch der mysteriöse Konrad Martin sowie ihr Gegenspieler Elias Weizmann sorgen dafür, dass dieser Roman zu den Highlights des Jahres gezählt werden kann.

"Magma" ist ein globaler Wissenschaftsthriller, der sich mit den großen Namen jenseits des Ozeans messen kann.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[25. März 2007]

# Thomas Thiemeyer: Nebra

## Buchinfos


| | |
|---|---|
| Verlag: | Droemer Knaur (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen) |
| Genre: | Thriller |
| ISBN-13: | 978-3-426-66290-8 (bei Amazon.de bestellen ) |
| Preis: | 10,45 Euro (Stand: 03. Mai 2024) |


Im Herzen der Sahara sucht die Archäologin Hannah Peters nach Spuren der Entstehungsgeschichte der Menschheit. Die Wüste ist tagsüber heiss, in der Nacht kalt. So lernten wir Hannah Peters in Medusa kennen. Jetzt lebt Hannah wieder in Deutschland und wird vom Landesmuseum Halle zum Harz geschickt. Hannah ist in Halle damit beschäftigt, das bedeutenste Fundstück Deutschlands der letzten Jahrzehnte zu untersuchen. Die Himmelsscheibe von Nebra.

Die Archäologin steckt mit ihren Forschungen fest. Sie kommt auf der Suche nach Erklärungen für die Symbole nicht weiter, dafür erhöht sich der Druck ihres Chefs, der unbedingt Ergebnisse sehen will. Wie es der Zufall will, werden ihr in dieser Zeit Hinweise gegeben. Ein reicher Sammler und Hobbyarchäologe meint Hinweise und Übereinstimmungen mit Markierungen im Harz gefunden zu haben. Im Mittelpunkt steht dabei der Brocken. Langsam erkennt sie, dass die Scheibe weit mehr ist, als nur ein Symbol oder astronomisches Hilfsmittel. Scheinbar ist sie der Schlüssel zu einer fremden Welt. Und im Mittelpunkt steht der Brocken, der Hexentanzplatz am 30sten April. Die Tourismusindustrie plant bereits für das Ereignis und auch Hannah kommt zum richtigen Zeitpunkt dort an. Nur das Wetter spielt nicht mit. Schneestürme toben, unerklärliche Himmelserscheinungen zeigen sich, seltsame Wesen werden gesehen und Menschen verschwinden, ohne Spuren zu hinterlassen.

Ein paar Informationen zur Himmelsscheibe von Nebra:

Die älteste bekannteste Darstellung des nächtlichen Himmels bietet die sogenannte Himmelsscheibe von Nebra. Die aus der Bronzezeit stammende, etwa 3600 Jahre alte Sternenscheibe, wurde im Juli des Jahres 1999 in der Nähe der kleinen Unstrutgemeinde Wangen bei Nebra an der Unstrut in Sachsen-Anhalt gefunden. Sie ist ein aussergewöhnlicher kosmologischer Fund und fordert neue Erwartungen über die Geschichte der Astronomie und der Religion der europäischen Frühgeschichte ein. Sie zeigt Sonne, Mond, Sterne und zwei rätselhafte Bögen als Goldeinlegearbeiten. Die Archäologen vermuten, denn etwas anderes ist nicht möglich, sie besitze religiöse Bedeutung (ist eine Vermutung wie alles andere auch. Bei den Archäologen habe ich festgestellt, immer wenn sie etwas nicht erklären können, sind es religiöse Gründe, die sie annehmen.) und diente dazu um den Frühlings- und Herbstanfang und Saat- und Erntezeiten zu bestimmen. (Letzteres ist ziemlich unwahrscheinlich, das kann jeder Bauer anhand des Wetters und der Jahreszeit selbst bestimmen) Die Darstellungen der Himmelskörper sind nicht massstabsgetreu noch zeigen sie Sternenkonstellationen, die mit Ausnahme der Plejaden, erkennbar sind.

Nach Marc Hillfeld, Wolfgang Hohlbein und einigen anderen nahm sich nun auch Thomas Thiemeyer des Themas an. Die Faszination Archäologie hat ein wenig nachgelassen, ist das ferne Land am Nil doch geheimnisvoller als das deutsche Mittelgebirge. Das Buch verliert ein wenig an Reiz. Auf der anderen Seite steht der Pluspunkt, man kennt den Ort. Eventuell war auch schon jemand dort und kennt den Ort aus eigenem Augenschein. Hier ist natürlich der Autor gefragt, den Ort entsprechend seiner Eigenheiten und tatsächlichen Bestände zu beschreiben. Mehr als nur ein Leser wird sein Augenmerk auf die richtige Beschreibung legen.

Während sich der erste Teil des Romans mehr wie ein Krimi liest, kommt der unheimliche Teil im Lauf der Handlung zum Tragen. Die Handlung selbst ist nicht geradlinig und gefällt mir daher, weil man als Leser mitdenken muss. Die Personen sind lebensnah beschrieben und überzeugen ebenfalls. Mir persönlich gefiel der Roman sehr gut. Auch wenn die Faszination Ägypten aus Medusa fehlt.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von erik schreiber
[30. März 2009]

# Thomas Thiemeyer: Nebra

## Buchinfos


| | |
|---|---|
| Verlag: | Droemer Knaur (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen) |
| Genre: | Thriller |
| ISBN-13: | 978-3-426-66290-8 (bei Amazon.de bestellen ) |
| Preis: | 10,45 Euro (Stand: 03. Mai 2024) |


Schon seit Urzeiten ranken sich Mythen und Legenden um den Brocken im Harz. Zunächst als heiliger Berg angesehen, galt er im Mittelalter als Heimstatt des Teufels. Noch heute wird die Walpurgisnacht dort gefeiert. Dies gilt auch für die Archäologin Hannah Peters, die im Auftrag des Landesmuseums Sachsen-Anhalt die Himmelsscheibe von Nebra entschlüsselt. Als seltsame Himmelserscheinungen und Schneestürme über das Land ziehen, wird Hannah Peters in die Machenschaften einer unheimlichen Sekte hineingezogen. Hilfe bekommt sie von einem Mann, der den Harz wie seine Westentasche kennt und ihr Herz im Sturm erobert.

Mit seinen packenden Wissenschaftsthrillern hat sich der Stuttgarter Autor Thomas Thiemeyer in den letzten Jahren eine große Fangemeinde erschrieben. Für seinen neuen Roman »Nebra« greift er erstmals auf eine schon bekannte Figur zurück. Archäologin Hannah Peters war bereits in »Medusa« in der Sahara dem Auge der Medusa auf der Spur. Diesmal bleibt sie, von einem kurzen Ausflug nach Schottland abgesehen, in heimischen Gefilden.
Im Zentrum von »Nebra« steht eine der größten archäologischen Sensationen der letzten Jahre: die berühmte Himmelsscheibe von Nebra. Wie es sich für einen packenden Wissenschaftsthriller gehört, vermischt Thomas Thiemeyer Fakten und Fiktion überaus gekonnt. Herausgekommen ist ein hervorragender Thriller mit einem durchdachten Plot. Die Spannung steigert sich kontinuierlich bis zum grandiosen Finale. Abgerundet wird die Handlung durch eine gut eingewobene Lovestory. Wer alle Romane von Thomas Thiemeyer kennt, stellt fest, dass sich der Stuttgarter von Roman zu Roman immer wieder ein kleines Stück verbessert hat. War schon sein letztes Werk »Magma« ein Erlebnis, so kann er mit »Nebra« noch einen draufsetzen.

Der Roman ist ein echter Pageturner, der locker mit den Werken von Douglas Preston & Lincoln Child mithalten kann.

Im Bereich des Wissenschaftsthrillers ist Thomas Thiemeyer der mit Abstand beste deutsche Autor. Mit »Nebra« stellt er einmal mehr unter Beweis, dass diese Aussage nicht übertrieben ist.

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[26. Mai 2009]

# Thomas Thiemeyer: Die Stadt der Regenfresser

## Buchinfos

| | |
|---|---|
| Verlag: | Loewe (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen) |
| Genre: | Jugendroman |
| ISBN-13: | 978-3-7855-6574-2 (bei Amazon.de bestellen ) |
| Preis: | 4,98 Euro (Stand: 02. Mai 2024) |

Nach verschiedenen Romanen für Erwachsene betritt der Stuttgarter Autor Thomas Thiemeyer mit seinem aktuellen Werk Neuland, spricht er hier doch eine jüngere Leserschaft an. Chroniken der Weltensucher heißt diese Serie, in der er den Spagat zwischen Jugend- und Erwachsenenliteratur schaffen möchte. "Die Stadt der Regenfresser" ist nunmehr der erste Band.

Im Mittelpunkt der Geschichte steht Carl Friedrich Donhauser, der sich Humboldt nennt und sich als Nachkomme des bekannten Forschers Alexander Humboldt sieht. Zusammen mit seinen Gefährten bereist er die letzten noch nicht erforschten Orte der Erde. Dabei entdeckt er vergessene Völker, findet unvorstellbare Schätze und macht die eine oder andere bahnbrechende Entdeckung, die von seinen Mitmenschen jedoch nicht immer für voll genommen wird.

In diesem ersten Band reist Humboldt nach Südamerika, um ein verstecktes Volk zu finden, dass sich die Regenfresser nennt. Unterstützt wird Humboldt dabei von dem Taschendieb Oskar, den er auf frischer Tat ertappt und dem er das Angebot unterbreitet, ihn künftig als Diener auf seinen Reisen zu begleiten. Außerdem zählen seine Nichte Charlotte und die Voodoopriesterin Eliza zu seinen Gefährten. Doch die Reise nach Südamerika wird alles andere als ein Sparziergang, denn Humboldts Widersacher, der Verleger Alfons T. Vanderbilt setzte seine Geheimwaffe auf ihn an: Valkrys Stone - eine kampferprobte Amazone, die mit Humboldt noch eine alte Rechnung offen hat. Im Dschungel von Südamerika kommt es zu einem verhängnisvollen Treffen, jedoch müssen die beiden Kontrahenten schneller als ihnen lieb ist, an einem Strang ziehen.

In seinem Nachwort schreibt Thomas Thiemeyer, dass er hofft, dass ihm der Spagat zwischen den Altersklassen gelungen ist. Eine Herausforderung, die der Schwabe gemeistert hat, denn "Die Stadt der Regenfresser" überzeugt junge und ältere Leser. Wie schon in seinen Wissenschaftsthrillern vermischt Thomas Thiemeyer auch hier sehr gekonnt geschichtliche Fakten mit einer überaus spannenden und stimmungsvollen Geschichte. Vor allem die liebevoll ausgearbeiteten Figuren können allesamt überzeugen. Egal ob der Humboldtnachkomme, der Taschendieb Oskar oder die Kampfamazone Valkrys Stone. Der Roman bietet eine Vielzahl interessanter Figuren. Auch
den Plot hat der Autor sehr geschickt aufgebaut. Sowohl die Reisevorbereitungen, als auch das eigentliche Abenteuer lesen sich wie aus einem Guss. Dabei zieht Thiemeyer die Spannungsschraube mit jedem Kapitel etwas fester an. Der Roman gipfelt in einem packenden Finale, in dem die vermeintlichen Kontrahenten ihre Kräfte bündeln müssen, um sich einer größeren Gefahr zu stellen.

Insgesamt ist "Die Stadt der Regenfresser" ein überaus gelungener Auftakt einer neuen Romanserie.
Gespannt wartet man nach diesem Abenteuer auf die nächsten Herausforderungen, denen sich Humboldt und seine Gefährten stellen wollen.

Mit "Die Stadt der Regenfresser" beweist Thomas Thiemeyer, dass er sich auch mühelos auf anderem
Parkett bewegen kann. Ein überaus gelungener Auftakt einer neuen Romanserie. Abgerundet wird der positive Gesamteindruck durch die liebevolle Gestaltung des Buches. Die Chroniken der Weltensucher sind auf jeden Fall mehr als ein Geheimtipp.

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[14. Oktober 2009]

# Thomas Thiemeyer: Nebra

## Buchinfos


| | |
|---|---|
| Verlag: | Droemer Knaur (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen) |
| Genre: | Thriller |
| ISBN-13: | 978-3-426-66290-8 (bei Amazon.de bestellen ) |
| Preis: | 10,45 Euro (Stand: 03. Mai 2024) |


Blutige Walpurgisnacht

Thomas Thiemeyer ist durch seine bisherigen Bücher Medusa, Reptilia und Magma (alle im Knaur Verlag erschienen) mittlerweile bekannt für sorgfältig recherchierte Thriller mit einem leichten Anhauch von Mystik.

Seine bereits bekannte Protagonistin Hannah Peters findet sich in ihrer Eigenschaft als Archäologin Schritt für Schritt wieder in der Beschwörungszeremonie einer uralten Sekte, deren Schamane das alte, heilige Tor für den altbabylonischen Winddämon nach tausenden von Jahren wieder zu öffnen versucht.
Eine Schlüsselrolle spielt die, aus der Bronzezeit stammende, Himmelsscheibe von Nebra, die dem Buch auch ihren Titel gibt.

Im beschaulichen Harz beginnen nicht nur die Vorbereitungen für die 500 Jahrfeier der Walpurgisnacht auf und um den Brocken herum, innerhalb des Brockens beginnen ebenso die Vorbereitungen für das dunkle Ritual. Nicht nur das archäologische Einzelstück der Himmelsscheibe ist dabei das Objekt der Begierde für den uralten Kult, auch Hannah selbst, ihr neuer Liebhaber und ihr ehemaliger Lebensgefährte, geraten in den Fokus der Ereignisse. Schamanismus, die Seherin des Kultes, Wesen in Wolfsfellen mit Kräften, die die eines normalen Menschen weit übersteigen, ein pensionierter Kriminalkommissar und drei alte Freunde, die gemeinsam ein dunkles Geheimnis verbindet, machen sich auf jeweils unterschiedliche Wege in und um den Brocken im Harz herum. Die einen, um die Beschwörung zu vollenden, die anderen, um das Rätsel zu lösen.
Gefährlich wird es bald für alle Beteiligte.

Wie in seinen anderen Romanen zeichnet sich Thomas Thiemeyer auch hier durch eine profunde Detailkenntnis des wissenschaftlichen Hintergrundes auf. Eine ganze Reihe von Theorien im Blick auf die rätselhafte Himmelscheibe von Nebra bindet er fundiert in die Handlung seines Thrillers ein. Theorien, die durchaus widersprüchlich seit Jahren im Raume stehen und die in seiner Geschichte überraschende Wendungen und neue Hintergründe erfahren.

Sprachlich ist sein Stil einfach und plakativ strukturiert. Der erste Teil des Buches leidet in dieser Hinsicht ein wenig. Durch seine Art der direkten und knappen Beschreibung der Abläufe, Handlungen und der beteiligten Personen erhält die Geschichte wenig subtile Elemente, die eine sich steigernde Spannung aufbauen könnten.
Im zweiten Teil, in dem, etwa ab der Mitte des Buche, das überaus spannende und gelungene "Grande Finale" mehr und mehr vorbereitet wird, nimmt das Buch dann aber durchaus Fahrt auf, sicherlich auch durch eine Vielzahl von spannenden Momenten, deren Dichte sich merklich steigert.

Gut recherchiert, verständlich, knapp, zum Teil ein wenig zu vordergründig geschrieben, mit einem überraschenden Ende versehen und getragen von Personen, die durchaus erkennbar und individuelle gezeichnet sind, im Gesamten ein Stück informative und gute Unterhaltung.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Lesefreund
[15. Juni 2010]

# Thomas Thiemeyer: Der Palast des Poseidon

Buchinfos

| | |
|---|---|
| Verlag: | Loewe (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen) |
| Genre: | Jugendroman |
| ISBN-13: | 978-3-7855-6576-6 (bei Amazon.de bestellen ) |
| Preis: | 14,99 Euro (Stand: 02. Mai 2024) |

Carl Friedrich von Humboldt soll im ägäischen Meer nach Schiffen suchen, die dort seit einiger Zeit unter mysteriösen Umständen verschwunden sind. Zu diesem Zweck chartert er mit seinem Gehilfen Oscar, seiner Nichte Charlotte und seiner haitianischen Haushälterin Eliza das Forschungsschiff Calypso und begibt sich auf die Suche. Mit Hilfe der ersten Bathysphäre, einer Tauchkugel, begeben sich Humboldt und seine Freunde in die Tiefen des Meeres und machen eine unglaubliche Entdeckung. Doch Humboldts Vorhaben trifft nicht überall auf Gegenliebe. Der Reeder Nikomedes setzt einen Killer auf Humboldt an, der ihm das Leben zusätzlich erschwert.

Mit "Der Palast des Poseidon" legt Thomas Thiemeyer den zweiten Roman seiner Serie um die Chroniken der Weltensucher vor. War schon der erste Roman ein Genuss, so hat sich der Stuttgarter mit diesem Werk selbst übertroffen. "Der Palast des Poseidon" ist ein Abenteuerroman allerbester Güte. Fesselnd von der ersten Seiten an, zieht Thomas Thiemeyer den Leser in seine Geschichte hinein, die auf allen 480 Seiten überzeugt. Wer den ersten Roman nicht kennt, findet sich auch hier gut zurecht, da in kurzen Rückblicken die Geschhenisse des ersten Bandes kurz angesprochen werden. Leser des ersten Bandes werden auch überrascht sein, welche Entwicklung die Geschichte von Oscar, Humboldt und Charlotte nimmt.

Mit DER PALAST DES POSEIDON hat Thomas Thiemeyer einen weiteren Höhepunkt seiner Autorenkarriere abgeliefert. Ein grandioser Abenteuerroman in bester Jules-Verne-Tradition, der in einer sehenswerten Aufmachung daherkommt. Ein Pflichtkauf für alle Bücherfreunde!

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[20. August 2010]

# Thomas Thiemeyer: Korona

## Buchinfos


| | |
|---|---|
| Verlag: | Droemer Knaur (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen) |
| Genre: | Fantasy |
| ISBN-13: | 978-3-426-66291-5 (bei Amazon.de bestellen ) |
| Preis: | 3,36 Euro (Stand: 03. Mai 2024) |


Ostafrikanische Entdeckung der anderen Art

Der Strahlenkranz der Sonne, die "Korona", pulsiert in bisher nicht gekannter Weise, das Wetter nimmt dramatische Formen an, dort, im Herzen Ostafrikas, am Ruwenzori, einem der höchsten Gebirge Afrikas. Die Natur selbst scheint außer Kontrolle zu geraten, als sich Amy Walker auf eine gefahrvolle Expedition begeben muss.

Nicht freiwillig bricht sie auf in einen der letzen weißen Flecken der Landkarte hinein. Eigentlich ist sie als Forscherin nur vor Ort, um die einzigartige Lebensweise der Gorillas im Mgahinga Nationalpark zu untersuchen. Ganz besondere, weit entwickelte Arten finden sich dort, die die Forscher immer wieder aufs Neue ins Staunen versetzen.

Doch nun ist der Teamleiter mit einigen Mitgliedern des Teams verschwunden und Amy betrachtet mit Sorge die immer unfreundlicher werdende Wetterfront. Es bleibt nicht mehr viel Zeit zum Handeln, sie muss sich auf die Suche nach William Burke, dem Teamleiter, begeben. Gemeinsam mit dem undurchsichtigen Ray, einem ehemaligen Strafgefangenen, der seine ganz eigene Suppe kocht, dabei das tiefe Misstrauen Amys auf sich zieht und weiteren Mitgliedern des Teams macht sie sich auf den Weg, zunächst zu einem uralten, zurückgezogen lebenden Stamm.
Die Bugonde in Person ihrer Schamanin können tatsächlich den Weg weiter weisen, allerdings führt dieser in eine Richtung, die weder Amy noch die anderen in ihren schlimmsten Träumen sich erwartet hätte.

Es scheint, als wären sie auf eine dünne Stelle des Universums gestoßen, ein Portal in andere Welten. Welten, in denen die alte afrikanische Sage von Kitara, der verschollenen Stadt, Wahrheit sind und die Kraft der Sonne eine Bedrohung für die ganze, bekannte Welt darstellt. Es beginnt eine dramatische und gefahrvolle Suche nach dem Weg zurück aus dieser fremden Dimension, ständig bedroht von einem archaisch fremden Volk, das seine ganz eigenen, vernichtenden Pläne verfolgt.

Wie bei Thomas Thiemeyer nicht anders gewohnt ist auch sein neues Werk ein Grenzgänger zwischen Naturwissenschaft und Phantasie. So geschickt aber versteht er es, die beiden Welten miteinander zu verweben, dass ein höchst realistisch anmutendes und wissenschaftlich erklärbares Szenario entsteht. Ein Meister der Recherche ist Thiemeyer und dies gibt seinen Büchern ein festes Fundament.

Während er im ersten Teil (auch hier wird überdeutlich, dass er tief in die Materie eingearbeitet und profund ortskundig ist) Afrika und seine Protagonisten in ihrer Arbeit mit den Gorillas vorstellt (welche letztlich auch wesentliche Figuren des Buches darstellen) und hintergründig, Schritt für Schritt die dunklen Wolken der Gefahr am Horizont heraufziehen lässt, wendet er sich im letzten Drittel des Buches dann intensiv dem phantastischen und abenteuerlichen Teil seiner Geschichte zu. Das Ganze in seinem bekannt eher sachlich, rationalem Sprachstil, ein Poet ist er nicht, wohl aber ein Autor, der es versteht, präzise zu beschreiben und seiner Geschichte durch knappe Sätze Tempo zu geben.

Intensiv gelingt es ihm, den Leser hineinzuziehen in diese fremde und reizvolle afrikanische Welt, führt heran an die Lebensart der Berggorillas, die erstaunliches in sich trägt, lässt Amy genügend Raum, um in den Stärken ihrer Person zur Geltung zu kommen und versäumt es nicht, dem undurchsichtigen Ray Ecken und Kanten zu geben.

Die beeindruckende Natur, die akribisch recherchierte Schilderung der Sonnenaktivitäten und ihrer möglichen Konsequenzen und die Vernetzung mit dem phantastischen Anteil des Buches im Blick auf die geschilderte Parallelwelt machen auch sein neuestes Werk zu einem echten Leseerlebnis, das zeigt, dass echte Sachkenntnis für eine realistische Tiefe zu sorgen vermag.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Lesefreund

[09. Oktober 2010]

# Thomas Thiemeyer: Der gläserne Fluch

## Buchinfos

| | |
|---|---|
| Verlag: | Loewe (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen) |
| Genre: | Jugendroman |
| ISBN-13: | 978-3-7855-6577-3 (bei Amazon.de bestellen ) |
| Preis: | 13,16 Euro (Stand: 02. Mai 2024) |

Auf dem Gipfel eines Berges in Mali, entdeckt der Völkerkundler Richard Bellheim im Oktober 1893 die seit Jahrhunderten verlassene Stadt der Tellem. Zurück in Berlin hält Bellheim einen Vortrag an der Universität zudem auch Carl Friedrich von Humboldt geladen ist. Doch Bellheim erkennt seinen alten Studienfreund nicht mehr. Bellheims Ehefrau bittet Humboldt nachzuforschen, was ihrem Mann in Afrika passiert ist. Diese Herausforderung kommt Humboldt wie gerufen. Und so macht er sich mit seinem Sohn Oskar, seiner Nichte Charlotte und seiner haitianischen Haushälterin Eliza auf den Weg nach Afrika.

Mit "Der gläserne Fluch" legt Thomas Thiemeyer den dritten Band seiner Weltensucherchroniken vor.
Und wie Band 1 und 2 überzeugt auch dieser Roman auf ganzer Linie. Wie kaum ein anderer deutscher Autor hat der Stuttgarter ein Gespür für packende Storys. Vorkenntnisse über die bisherigen Ereignisse sind nicht erforderlich. In kurzen Rückblenden erfährt der Leser alles wichtige wie Oskars Adoption durch Humboldt und seine Gefühle für Charlotte, die mehr sind, als normale Gefühle zwischen Cousin und Cousine. Aber auch für diesen Konflikt hat Thomas Thiemeyer eine tolle Lösung gefunden. Wer die ersten Bände gelesen hat, wird sich über ein Wiedersehen mit dem Reporter Max Pepper freuen, dessen Freundschaft zu seinem Kollegen Harry im Verlauf der Geschichte auf eine harte Probe gestellt wird. Aber auch die neuen Figuren überzeugen. Mit Sir Wilson hat Thiemeyer einen Gegenspieler geschaffen, der Humboldt bis aufs Äußerste fordert. Ein dickes Kompliment muss man auch für den Plot aussprechen, der sowohl junge, als auch ältere Leser von Beginn an fordert und überzeugt. Überaus glaubhaft schafft es Thomas Thiemeyer, die Zeit von Jules Verne in diesen Romanen lebendig werden zu lassen. Die Weltensucher sind klassische Abenteuerromane im besten Sinne des Wortes. Diese Tradition setzt auch "Der gläserne Fluch" fort.

Ein Kompliment kann auch dem Loewe-Verlag für die liebevolle Ausstattung des Buches ausgesprochen werden. Das Hardcover kommt mit Lesebändchen und Prägeschrift daher und wirkt überaus wertvoll. Der Innenteil ist mit einer Landkarte verziert, der das Gesamtbild perfekt abrundet.

Wie seine Vorgänger ist auch "Der gläserne Fluch" ein Anwärter für den Titel "Buch des Jahres".
Ein spannender Abenteuerromane, der Jules Verne und Indiana Jones vermischt und alle Altersklassen uneingeschränkt begeistern wird.

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[12. August 2011]

# Thomas Thiemeyer: Korona

## Buchinfos


| | |
|---|---|
| Verlag: | Droemer Knaur (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen) |
| Genre: | Fantasy |
| ISBN-13: | 978-3-426-66291-5 (bei Amazon.de bestellen ) |
| Preis: | 3,36 Euro (Stand: 03. Mai 2024) |


Für seinen aktuellen Erwachsenenthriller kehrt der Stuttgarter Autor Thomas Thiemeyer an seinen Lieblingsschauplatz Afrika zurück:

Gletscher, Wälder in ewigem Nebel und turmhohe Pflanzen. Das Ruwenzori-Gebirge in Ostafrika ist seit jeher ein besonderer Ort. Hier liegen die Quellen des Nils und das versunkene Reich Kitara. In dieser Hochgebirgsregion hat sich die Gorilla-Forscherin Amy Walker vorgenommen, das Dasein der Herden möglichst hautnah zu erforschen. Doch dramatische Ereignisse machen diese Idylle zunichte. Ihr Kollege William Burke verschwindet spurlos während einer Expedition ins Gebirge. Und ausgerechnet der ehemalige Straftäter Ray Cox soll nun seine Stelle übernehmen. Was Amy zunächst nicht weiß: Seine Haft verbüßte Ray als Unschuldiger. Dem wahren Schuldige ist er jetzt auf der Spur. Doch dann wird die Expedition von einem Wetterphänomen überrascht. Eine extrem hohe Sonnenaktivität lässt den gesamten Urwald beben und für Amy und ihre Kollegen beginnt ein Horrortrip in die tiefsten Geheimnisse Afrikas.

"Korona" beginnt, wie ein echter Thiemeyer: Spannend und wissenschaftlich interessant. Mit dem Unschuldigen Ray Cox hat er einen Protagonisten, der mit dafür verantwortlich ist, dass man das Buch nur schwer aus der Hand legen kann. Nach gut der Hälfte wandelt sich der Roman jedoch ein wenig. Der wissenschaftliche Thrilleranteil rückt in den Hintergrund und die Story geht jetzt eher in Richtung Fantasy. Natürlich bleibt der Roman immer noch spannend, doch für meinen Geschmack sind jetzt ein paar Fantasyelemente zu viel enthalten. Das Finale ist zwar spannend, jedoch etwas vorhersehbar. Der Fantasyanteil hat jetzt endgültig Überhand gewonnen.

Insgesamt sind die Kritikpunkte ein Jammern auf hohem Niveau. Thomas Thiemeyer ist mit "Korona" ein durchaus lesenswerter Roman gelungen. Actionreiche Szenen und wissenschaftliche Hintergründe sind ausgewogen und selbst diese Passagen schreibt der Stuttgarter so interessant, dass man sie mit Genuss liest.

Mit kleinen Abstrichen kann auch "Korona" die hohen Erwartungen an einen Roman von Thomas Thiemeyer erfüllen. Bis auf die Tatsache, dass für meinen Geschmack ein paar Fantasyelemente zu viel enthalten waren ist "Korona" eine runde Sache.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[17. August 2011]

# Thomas Thiemeyer: Das verbotene Eden

## Buchinfos


| | |
|---|---|
| Verlag: | Pan Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen) |
| Genre: | Jugendroman |
| ISBN-13: | 978-3-426-28360-8 (bei Amazon.de bestellen ) |
| Preis: | 5,89 Euro (Stand: 02. Mai 2024) |


Ein manipulativer Impfstoff führte vor einige Jahren zur tödlichen Feindschaft zwischen den Geschlechtern. 65 Jahre später hat sich die Welt verändert: Männer und Frauen leben streng voneinander getrennt. Während die Männer in städtischen Ruinen hausen, haben die Frauen auf dem Land ein neues Domizil bezogen. Ein Pakt soll das Überleben beider Geschlechter sicher stellen. Doch eine Gruppe von Männern, angeführt vom Inquisitor bricht diese Regeln. Die Frauen senden ihrerseits Kriegerinnen zu einer Vergeltungsmaßnahme aus. Unter ihnen ist die 17-jährige Juna. Bei ihrer Vergeltungsaktion nehmen sie zwei Männer gefangen. Einer von ihnen ist der junge Mönch David, der anders ist, als die Männer, die Juna bisher gesehen hat. Sein allerheiligstes ist die Geschichte von Romeo und Julia. Das Büchlein aus vergangenen Tagen hütet er wie seinen Augapfel. Während der Gefangenschaft muss auch David erkennen, dass Juna nicht die Feindin ist, die ihm eingeredet wurde. Zwischen ihm und Juna entsteht ein Gefühl, dass es nicht geben darf und das für die Welt doch der letzte Hoffnungsschimmer ist.

Dystopien sind im Augenblick der Renner im Jugendbuchbereich. Mit dem Abenteuer von David und Juna hat jetzt auch der Pan-Verlag eine entsprechende Serie im Programm. Als Autor hat man Thomas Thiemeyer verpflichtet, der mit seiner überaus erfolgreichen Jugendbuchserie um die Chroniken der Weltensucher schon Erfahrungen und Erfolge in diesem Genre sammeln konnte.

Und wer die Romane des Stuttgarter Autors kennt, weiß, dass er ein gutes Händchen für interessante Plots und sympathische Figuren hat. Dies gilt auch für David und Juna, auch wenn der Roman etwas Zeit braucht, um wirklich in die Gänge zu kommen. Da es sich um den Auftakt einer mehrbändigen Serie handelt, werden zunächst die Hauptfiguren ausgiebig vorgestellt. Im Wechsel erfährt man etwas von David und Junas Vergangenheit.

Richtig gut und äußerst spannend wird der Roman nach etwa der Hälfte, nämlich als David in Junas Gefangenschaft gerät und sich eine zarte Bande andeutet, die es nicht geben darf. Wie in Romeo und Julia müssen auch David und Juna ihre aufkommenden Gefühle verstecken. Dabei erhält Juna Unterstützung von einer Seite, von der sie es am allerwenigsten erwartet hätte. Jetzt treibt auch Thomas Thiemeyer seine Geschichte im gewohnt spannenden Tempo voran und lässt "Das verbotene Eden" in einem Finale gipfeln, in dem David eine schwere Entscheidung treffen muss. Das Ende ist gut, macht es vor allem Lust auf den nächsten Band, denn für David und Juna gibt es noch viel zu tun, wenn das Aussterben der Menschheit endgültig verhindert werden soll.

Thomas Thiemeyer kombiniert in "Das verbotene Eden" ein dystopisches Szenario mit einer ergreifenden Liebesgeschichte, die sowohl junge, als auch junggebliebene Leser anspricht. Nach zögerlichem Beginn kann man sich der Kraft und der Dynamik der Geschichte nicht mehr einziehen und hofft man Ende, dass es ein baldiges Wiederlesen mit David und Juna gibt.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[30. September 2011]

# Thomas Thiemeyer: Der Atem des Teufels

## Buchinfos


| | |
|---|---|
| Verlag: | Loewe (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen) |
| Genre: | Jugendroman |
| ISBN-13: | 978-3-7855-7049-4 (bei Amazon.de bestellen ) |
| Preis: | 5,95 Euro (Stand: 03. Mai 2024) |


Zwölf Jahren nach einem verheerenden Vulkanausbruch versetzten ungewöhnliche Kreaturen die Bewohner von Java in Angst und Schrecken. Der Generalgouverneur wendet sich an seinen Außenminister und dieser bittet den neuen Rektor der Universität zu Berlin um Hilfe. Dieser sieht die Chance gekommen Carl Friedrich von Humboldt zu rehabilitieren, der einst aus der Universität ausgetreten ist. Humboldt ist von der Expeditionsidee angetan, auch wenn er seinen Widersacher Konrad Lilienkron ertragen muss. Zusammen mit seinem Sohn Oscar, seiner Nicht Charlotte, seiner Haushälterin Eliza und einem blinden Passagier begibt sich Humboldt auf die Reise nach Java.

Bereits zum vierten Mal lässt Thomas Thiemeyer seine Abenteuer starten, um ein großes Abenteuer in einem fernen Land zu erleben. Dabei wandelt er wieder sehr gekonnt auf den Spuren von Jules Verne und lässt die Weltensucher eine Vielzahl haarsträubender Abenteuer erleben. Sie müssen sich mit einem intriganten König herumärgern und steigen in die Tiefen der Erde ein. Wie gewohnt hat Thomas Thiemeyer einen packenden Erzählstil. Auch Leser die die ersten Bände nicht kennen, finden sich sofort in der Geschichte zurecht.

Das es nicht für die Höchstwertung gereicht hat, liegt an der Tatsache, dass mich der Roman nicht ganz so gepackt hat, wie die ersten Bände. Hinzu kommt, dass der Roman im Mittelteil einen kleinen Hänger hat. Die Passage von der Ankunft auf Java bis zum Abstieg ins Reich der Steinernen liest sich etwas langatmig. Zumindest langatmiger, als die ersten Abenteuer.

Das alles sich sicher ein Jammern auf hohem Niveau, denn trotz dieser Anmerkungen ist "Der Atem des Teufels" ein lesenswerter, lehrreicher Roman, der abenteuerlustige Leser aller Altersklassen begeistern wird.

Auch in seinem vierten Band um die Chroniken der Weltensucher bleibt sich Thomas Thiemeyer treu. Er schickt Carl Friedrich von Humboldt auf eine interessante und gefährliche Mission, die ihnen alles abverlangt. Mythen und historische Fakten werden von Thomas Thiemeyer dabei gut eingewoben. Auch wenn "Der Atem des Teufels" nicht ganz an die ersten Bände heranreicht ist er doch ein überdurchschnittlich guter Roman mit hohem Unterhaltungsfaktor.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[06. September 2012]

# Thomas Thiemeyer: Logan und Gwen

## Buchinfos


| | |
|---|---|
| Verlag: | Droemer Knaur (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen) |
| Genre: | Science Fiction |
| ISBN-13: | 978-3-426-65325-8 (bei Amazon.de bestellen ) |
| Preis: | 30,87 Euro (Stand: 03. Mai 2024) |


Die angehende Heilerin Gwen ist auf ihre Freundin ziemlich sauer. Juna hat sie verlassen. Nicht etwa wegen einer anderen Frau, was in der Frauengesellschaft von Glanmor durchaus die Regel ist. Nein, Juna ist mit einem Mann gegangen. Weil sie ihn liebt, sagte sie und fernab der geltenden Gesellschaftsregeln will Juna mit ihm in Freiheit und Frieden leben. Als ob das ginge, ist der Mann, der Mönch David, an sich doch der verhasste Feind. Todfeind. Da sie nichts mehr hält, meldet sie sich freiwillig zu einer gefährlichen Mission. Mit ein paar anderen mutigen Kämpferinnen dringt sie in die heruntergekommene Ruinenstadt der Männer ein. Doch ihr Auftrag scheitert. Gewn wird ihrerseits gefangen genommen und als Sklavin auf dem dortigen Markt verkauft. Logan ist als verhasster Feind nicht gerade das, was sich Gwen wünschte. Und dann kommt es, wie es kommen muss, die Gefühle von Hass auf der einen Seite und eher Gleichgültigkeit auf der anderen Seite verwandeln sich wie durch ein Wunder in Liebe.

Dystopien liegen gerade im Trend bei Jugendbüchern. Sieht man sich die hiesige Politik an, kann ich das durchaus verstehen. Hinter den Geschichten, die den Untergang der Kulturen beschreiben, steckt bestimmt eine Vorbereitung der Jugend auf die tatsächliche Politik. Thomas Thiemeyer schreibt also seine Geschichte weiter, nicht mehr und nicht weniger als eine ähnliche Geschichte wie Band eins. Meine Frage, die ich an dieser Stelle immer stelle, warum gleich eine Trilogie? Nichts gegen Thomas Thiemeyer, er ist ein hervorragender Zeichner und bewies bereits, dass er schreiben kann. Und ich habe auch nichts dagegen, dass er damit Geld verdient. Aber warum eine Trilogie? Geht es nicht anders? Egal. Die vielen Kapitel, in die der Band unterteilt ist, sorgen dafür, dass Gwen und Logan eigentlich recht spät aufeinandertreffen. Sie wirkten daher etwas langatmig und die Zeit, die die beiden miteinander verbringen ist, seitenmässig gesehen, zu kurz.
Ganz gegen meine Unkerei ist der vorliegende Band auch wieder gut geschrieben, die Spannung baut sich langsam auf und geht Schritt für Schritt auf ein interessantes Ende hin. Möglicherweise wird er uns im dritten Band erklären, dass der Virus seine Kraft verloren hat, der für das Desaster zuständig war und wieder die Normalität Einzug findet.

4 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von erik schreiber
[02. Oktober 2012]

# Thomas Thiemeyer: Das Gesetz des Chronos

Buchinfos


| | |
|---|---|
| Verlag: | Loewe (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen) |
| Genre: | Jugendroman |
| ISBN-13: | 978-3-7855-7050-0 (bei Amazon.de bestellen ) |
| Preis: | 5,95 Euro (Stand: 02. Mai 2024) |


Das Attentat auf Kaiser Wilhelm II. und seine Gattin Viktoria bringt die Verhältnisse in Berlin im Juni 1895 komplett durcheinander. Kurz darauf wird der Forscher Carl Friedrich von Humboldt gebeten, mit seiner Zeitmaschine in die Vergangenheit zu reisen, um das Attentat zu verhindern. Mit dem Hinweis auf die Konsequenzen den Lauf der Geschichte zu manipulieren, lehnt Humboldt ab. Jedoch muss er erkennen, dass Umstände eintreten, die es unumgänglich machen, das er zusammen mit seiner Nichte Charlotte und seinem Sohn Oskar diese Reise antritt. Dabei erleben sie ein Abenteuer, das ihre bisherigen Erlebnisse in den Schatten stellt.

Mit "Das Gesetz des Chronos" beendet Thomas Thiemeyer seine Serie um die Chroniken der Weltensucher. Entgegen der bisherigen vier Bände erleben die Helden seiner Geschichte diesmal kein Abenteuer in einem fremdem Kontinent, sondern bleiben in Berlin. Dort reisen sie in die Vergangenheit und in die Zukunft, und erleben dabei haarsträubende und spannende Abenteuer.

Lässt man die ersten vier Bände Revue passieren, stellten sich beim letzten Band ("Der Atem des Teufels") erste Abnutzungserscheinungen ein, auch wenn sich der Roman immer noch sehr gut gelesen hat. Gespannt war ich, ob es Thomas Thiemeyer schafft, nochmals an die ersten drei Bände der Serie heranzureichen. Nach der Lektüre kann ich sagen: Ziel erreicht. Und mehr noch: In meinen Augen ist dieser Band der wirklich krönende Abschluss einer tollen Serie.

Die Geschichte setzt unmittelbar nach dem Ende des vierten Bandes ein. Und schon der direkte Einstieg mit dem Attentat auf den Kaiser ist so spannend, das Thiemeyer den Leser sofort in seinen Bann zieht. Aus dieser Umklammerung lässt er ihn auch nicht mehr heraus. Sehr schnell muss Humboldt erkennen, das er mit seiner Zeitmaschine eine Erfindung gemacht hat, die der Menschheit nicht nur Gutes bringt. Gekonnt gelingt es ihm, das Spannungslevel über die vollständige Länge zu halten. Da im Vorfeld der Geschichte angekündigt wurde, das die Serie damit (vorerst?) endet, war ich gespannt, ob und wie die Geschichte der vier Hauptfiguren Humboldt, Charlotte, Oscar und Eliza endet. Und auch hier kann Thomas Thiemeyer punkten, da ein tränenreichens, glaubwürdiges, hoffnungsvolles und in meinen Augen schlicht absolut würdiges Ende seiner Chroniken der Weltensucher gefunden hat.

Das Thomas Thiemeyer ein Gespür für tolle Geschichten besitzt, hat er mit zahlreichen erwachsenen Thrillern schon unter Beweis gestellt. Mit seiner Serie um die Chroniken der Weltensucher, hat er die Tradition des Abenteuerromans im Stile von Jules Verne wieder aufleben lassen. Mit "Das Gesetz des Chronos" ist ihm ein finaler Paukenschlag gelungen. Ein Roman, der die Serie mehr als würdig beendet. Ich werde mich erst an den Gedanken gewöhnen müssen, das mich im nächsten Sommer kein weiteres Abenteuer von Carl Friedrich von Humboldt erwartet.

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[31. August 2013]

# Thomas Thiemeyer: Chroniken der Weltensucher - Die Frau aus den Wolken

Buchinfos

| | |
|---|---|
| Verlag: | Loewe (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen) |
| Genre: | Belletristik |
| ISBN-13: | (bei Amazon.de bestellen ) |
| Preis: | 1,99 Euro (Stand: 16. Januar 2024) |

Der Goldsucher Sven Gustafsson staunt nicht schlecht, als er in den Bergen von Bolivien ein Luftschiff entdeckt. Er wittert das große Geschäft und ist überrascht, als er im Inneren des Schiffes eine Frau mit feuerroten Haaren entdeckt. Es handelt sich um Valkrys Stone, einer Frau, die immer noch auf der Jagd nach Humboldt ist. Und dabei soll ihr ein Goldsucher nicht im Wege stehen.

Mit seiner fünfteiligen Abenteuerserie um die Chroniken der Weltensucher ist Thomas Thiemeyer eine durch die Bank spannende und interessante Romanserie gelungen. Mit dieser Kurzgeschichte gibt es noch eine kleine Bonusgeschichte, in der eine Person die Hauptrolle spielt, die innerhalb der Romane sicher zu den interessantesten Nebenfiguren gehörte: Valkrys Stone.

Leider gelingt es Thomas Thimeyer in dieser rund 35seitigen Kurzgeschichte nicht, die Spannung und die Faszination einzufangen und darzustellen, die jede Folge der Weltensucher auszeichnete. Vielmehr schleppt sich diese Geschichte ohne wirkliche Höhepunkte dahin. Auch wenn diese Episode nur ein Bindeglied und ein Appetitmacher sein soll hatte ich mir mehr davon versprochen.

Auf keinen Fall sollte man von dieser Kurzgeschichte Rückschlüsse auf die Romanserie ziehen. Wo diese spannend und abwechslungsreich sind, zieht sich diese Episode recht langatmig dahin. An der einen oder anderen Stelle hatte ich den Eindruck, das es sich bei dieser Kurzgeschichte um eine Romanpassage handelt, die im Verlauf der Überarbeitung aus dem Roman gestrichen wurde.

4 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[22. November 2013]

# Thomas Thiemeyer: Evolution: Die Stadt der Überlebenden

Buchinfos

| | |
|---|---|
| Verlag: | Arena Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen) |
| Genre: | Jugendroman |
| ISBN-13: | 978-3-401-60167-0 (bei Amazon.de bestellen ) |
| Preis: | 2,08 Euro (Stand: 03. Mai 2024) |

Bei einem Flug in die USA gerät die Maschine in Turbulenzen und muss in Denver notlanden. An Bord befindet sich eine Gruppe von Austauschschülern, darunter auch Jem und Lucie. Diese müssen nicht nur den Schock der Notlandung verkraften, sondern auch erkennen, dass die Umgebung vollkommen anders ist, als sie das erwarten: das Terminal ist von Pflanzen zugewuchert und menschenverlassen. Mit Hilfe eines Elektroautos, das Jem wieder flott bekommt, versuchen eine Gruppe der Passagiere mehr über die Umstände und vor allem über die Zeit zu erfahren, in der sie gestrandet sind. Ihr Ziel ist eine verschollene Stadt, wo die letzten Überlebenden der Menschheit zu finden sein sollen. Doch das ist leichter gesagt als getan, denn überall lauern Gefahren, zumal auch die Gruppe nicht immer einer Meinung ist.

In den letzten Jahren hat sich der Stuttgarter Autor Thomas Thiemeyer zu einem wahren Vielschreiber entwickelt, der sowohl auf der Schiene für ältere Leser mit seinen Wissenschaftsthrillern, aber auch mit seinen Jugendbüchern immer wieder punkten kann. "Die Stadt der Überlebenden" ist der Auftakt seiner aktuellen Jugendbuchserie "Evolution", deren drei Teile in liebevoller Aufmachung im Arena-Verlag erscheinen.

Durchaus gekonnt erzählt Thomas Thiemeyer eine Geschichte, die Anleihen bei "Lost" oder dem "Planet der Affen" nimmt und dem ganzen eine gute, dystopische Komponente gibt. Die beiden Hauptfiguren Jem und Lucie, aus deren Sicht meist abwechselnd erzählt wird, können überzeugen, auch wenn sie nicht ganz so originell sind, wie man sich das wünschen würde. Auch die weitern Figuren kommen oft ein wenig schablonenhaft daher.

Trotzdem ist der Plot und kurzweilig und spannend. Allerdings konnte mich die Geschichte nicht so fesseln, wie es andere Romane von Thomas Thiemeyer (auch aus dem Jugendbereich) konnten. Das Ende ist mit einem guten Cliffhanger versehen, der natürlich die Neugier auf Band 2 anheizt.

"Die Stadt der Überlebenden" ist der solide Auftakt von Thomas Thiemeyers neuer Jugendbuchserie "Evolution". Nicht weniger, aber auch nicht mehr. Mir hat nach gutem Beginn ein wenig Spannung gefehlt. Mal schauen ob das im zweiten Zeil besser wird, der bei Dreiteilern erfahrungsgemäß oft der langatmigste Teil ist. Trotzdem macht man mit der Lektüre dieser Geschichte nicht wirklich etwas falsch.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[20. Februar 2017]